

Bei der Verwendung dieser Presseauszüge bitten wir die Urheberrechtsbestimmungen zu beachten!

Gerade Ottensamer findet an der Klarinette zwischen weich-wolligen Tönen blitzende Schärfen, die das Profil seines Instruments erweitern. Eine passgenaue Theatralik, die in farbsatten Kontrasten die Zuspitzung nicht scheut, lässt auch das d-Moll-Trio John Irelands von 1913 modern und explorativ wirken.

Kronen Zeitung Steiermark | Graz | F. Jureček | 21. März 2026

Der Solo-Klarinettist der Wiener Philharmoniker setzte auf Harmonie und bestach mit Virtuosität.

Kurier | Wien | Susanne Zobl | 15. Juni 2024

Im Mittelpunkt: der Wiener Philharmoniker Daniel Ottensamer mit Mozarts A-Dur-Klarinettenkonzert. Ein sehr spontan spielender Musiker, der mit exzellenter Technik, bald samtigem, bald frisch prickelndem Ton und feinem Ausdruck überzeugt: Jubel und Bravorufe für Ottensamer, Muti und seine „Kinder“.

Kronen Zeitung | Wien | Dr. Karl-Heinz Roschitz | 14. Juni 2024

Dessen innige Tongebung setzte Ottensamer im gesanglichen langsamen Satz fort, wobei sein warmer und weicher Klarinetten-ton ideal zum Tragen kam.

Heilbronner Stimme | Neuenstein | Ralf Snurawa | 3. Juni 2024

Ottensamer hat, mit den Worten Françaix', diese „amüsante Kunstflugvorführung für das Ohr, samt Loopings, Wendemanöver und Sturzflügen“ tollkühn gemeistert. Mit atemberaubender Technik spielte er die akrobatischen Tonkaskaden, die Kleingliederung ineinander geschobener Floskeln, die Registerwechsel mit einer Leichtigkeit, die dem Ping- Pong-Spiel mit den Orchestermusikern Reiz und Spielfreude verlieh und im Allegro ein mitreißendes Finale fand.

Saarbrücker Zeitung | mit Saarländischem Staatsorchester | Helmut Fackler | 15. Januar 2024

Den Raum auch physisch abschreitend, immer mit Kontakt zum Orchester, entlockte der 36-jährige Wiener, ein Klarinettist von Gnaden, seinem Instrument weichen Glanz und Virtuosität genauso wie schelmische, rhythmisch akzentuierte oder romantisch melancholische Passagen und dankte für den ausbrechenden Jubel im Stefaniensaal mit einer eigenen Improvisation.

Kleine Zeitung | mit Grazer Philharmonikern | Beate Frakele | 24. Mai 2023

Ottensamer, der aus einer Familie von Klarinettisten kommt, scheint mit dem Instrument verwachsen zu sein. Als sauge er den Klang aus dem Orchester, um dann die kantablen Melodien effektiv solistisch fortzuspinnen, bewegt er sich tänzerisch zur Musik.

Heilbronner Stimme | mit Württembergischem Kammerorchester Heilbronn | Leonore Welzin | 21. April 2023

Pressestimmen | Mai 2026

Das Ensemble stellte sich gewandt auf den warmen Klang der Klarinette um, sodass Daniel Ottensamer mit höchster Einfühlsamkeit seinen Part einfließen lassen konnte. ... Dankbar griff Ottensamer Mozarts Steilvorlage auf und verzauberte sie in seltener Zartheit.

Süddeutsche Zeitung | mit Signum Quartett | Reinhard Palmer | 19. September 2019

Jean Françaix' Klarinettenkonzert: die entspannte und dennoch sehr lebendige und sonnig-heitere Interpretation kann sich hören lassen. Wunderbar stimmungsvoll wird Debussys Rhapsodie gespielt.

Pizzicato | CD La Vie En Rose | Remy Franck | 14. März 2019

Daniel Ottensamer brilliert mit versonnen schattiertem Ton im quecksilbrigen Klarinettenkonzert von Jean Françaix, lässt Debussys erste Rhapsodie leicht exotisch pendeln und perlen. Er kann auch die jazzig-aggressive Attitüde in Milhauds „Scaramouche“-Suite. Très élégant!

Rondo Magazin | CD La Vie En Rose | Matthias Sieler | Januar 2019